

Die Entwurfsidee

Das neue Feuerwehrgerätehaus mit DRK entsteht als markantes Gebäude am Ortseingang von Herbolzheim. Die Funktion des Gebäudes ist schon von weitem durch die große Fahrzeughalle und dem Schlauchturm ersichtlich.

Das neue Feuerwehrhaus wird in das bestehende Verkehrskonzept integriert. Die Haupteinfahrt erfolgt von der Westendstraße hier befinden sich die Eingänge zur Feuerwehr, dem DRK und der Rettungswache. Die Fahrzeughalle öffnet sich zur Rheinhausenstraße und erhält eine eigene Alarmausfahrt in den bestehenden Kreisverkehr.

Alle wesentlichen Abläufe sind auf einer Ebene im Erdgeschoss geplant. Im Obergeschoss befinden sich die Schulungs-, Verwaltungs- und Jugendräume.

Die Rettungswache kann in einem zweiten Bauabschnitt, ohne funktionelle Beeinträchtigung des Feuerwehrhauses, zu einem späteren Zeitpunkt erstellt werden.

Feuerwehrhaus mit DRK und Rettungswache

Das neue Gebäude ist von einem offenen Charakter geprägt. Das angemessen große Foyer der Feuerwehr empfängt die Nutzer und Besucher. Im Eingangsbereich des Foyers können auch die historischen Geräte ausgestellt werden. Übersichtlich finden sich die Einsatzbereiche wie Bereitschaftsraum, Stabsraum, Kommandant, Funkraum und Fahrzeughalle. Die Umkleiden sind direkt vom Foyer zu erreichen und wiederum unmittelbar an die Fahrzeughalle angeschlossen. Ein großer Luftraum mit der Haupttreppe verbindet das Obergeschoss mit dem Erdgeschoss. Im Obergeschoss befinden sich Verwaltung, Schulungs- und Jugendraum. Letztere erhalten einen eigenen Freibereich in Form einer großzügigen Außenterrasse.

Auch die übrigen Funktionsbereiche wie Werkstatt, Lager, Waschhalle und Schlauchwaschanlage befinden sich im Erdgeschoss. Transportwege über unterschiedliche Ebenen werden so vermieden und alle Funktionsbereiche im Hinblick auf die Einsatzfähigkeit sind optimal angeordnet.

Für das DRK ist ein eigenständiger Eingangsbereich vorgesehen. Auch für das DRK sind alle Einsatzfunktionen im Erdgeschoss vorgesehen nur der Lehrsaal und der multifunktionale Gruppenraum befinden sich im Obergeschoss. Analog zur Feuerwehr erhalten auch hier die Räume einen Freibereich in Form von Außenterrassen. Die Fahrzeuge des DRK befinden sich in der gemeinsamen Fahrzeughalle der Feuerwehr.

Das historische Feuerwehrfahrzeug und weitere historische Geräte sind in einem eigenen gläsernen Ausstellungspavillon untergebracht. Dieser markiert die Ein- und Ausfahrt der Anlage.

Die Rettungswache wird als eingeschossiges autarkes Gebäude erstellt. Die innere Organisation entspricht den Anforderungen. Überdachte Freiflächen im Außenbereich sind für die Bereitschaft vorgesehen. Zusammen mit dem Ausstellungspavillon wird der große Parkplatz gerahmt und in die städtebauliche Struktur integriert.

Die Materialien

Es wird besonderer Wert darauf gelegt ein langlebiges Gebäude zu errichten. Dies nicht nur in Bezug auf Verschleiß und Abnutzung der Materialien, sondern auch in Hinsicht auf deren gestalterische Aktualität und Qualität. Die Verwendung natürlicher Materialien ist bei diesem hohen Anspruch selbstverständlich. Die vorgeschlagene Fassade in der Kombination von Holz, Glas und Stahl gibt dem Gebäude eine Leichtigkeit und ist äußerst widerstandsfähig, wartungsfrei und witterungsbeständig. Die Gebäude sind in massiver Holzbauweise geplant, das Erdgeschoss an

der Fahrzeughalle in Massivbauweise. Die Flachdächer sind extensiv begrünt und können zusätzlich mit Photovoltaik bestückt werden.

Die Materialwahl der Innenräume wird über die großzügigen Glasflächen nach Außen transportiert. Es werden unterschiedliche Farb- und Materialqualitäten für die Fahrzeughalle, das Foyer und die Werkstätten vorgeschlagen. Die Eingangsbereiche sind einladend hell mit natürlichen Materialien gestaltet der Belag der äußeren Platzflächen geht fließend in die Eingangsbereiche über.

Die Energie

Zum Heizen und Kühlen wird eine reversible Wärmepumpe in Kombination mit einer Photovoltaikanlage und einem gasbetriebenen Brennwertkessel für die Spitzenlast vorgeschlagen. Voraussetzungen zum Erreichen eines wirtschaftlichen Energiestandart ist eine hoch wärmegeämmte Gebäudehülle. Eine kontrollierte Be- und Entlüftung der Räume über ein Lüftungssystem mit effektiver Wärmerückgewinnung sollte in Bezug auf die Betriebskosten geprüft werden. Effektive Sonnenschutzanlagen, eine natürliche Belichtung und die kompakte Bauweise des Gebäudes versprechen einen hohen thermischen Komfort im Sommer. Das gesamte Regenwasser der begrünter Dachflächen, Wege- und Hofflächen wird auf dem Grundstück versickert, dazu werden Versickerungsmulden in den Grünbereichen an integriert.

Verkehrliche Erschließung

Durch die Einbindung der Alarmausfahrt in den bestehenden Kreisverkehr kann auf eine Signalanlage komplett verzichtet werden. Somit besteht auch nicht die Gefahr eines Rückstaus und der damit verbundenen möglichen Behinderung der Rettungsfahrzeuge.

Der Kreisverkehr wird niveaugleich um eine Einfahrt ergänzt und der bestehende Radweg entsprechend angepasst.

Für rückkehrende Einsatzfahrzeuge, Zufahrt für Einsatzkräfte und Besucher wird eine neue Ein- und Ausfahrt an der Westendstraße geschaffen, dafür ist eine Linksabbiegespur aus Richtung Süden herzustellen. Die bestehende Fahrbahn wird entsprechend verbreitert und der bestehende Radweg bis zur Querung an der Birkenwaldstraße vervollständigt.

Ein Eingriff in die bestehende Geländesituation und der Böschung an der Rheinhausenstraße wird vermieden.